

# FÖRDERPROGRAMME

Hessische Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung (HMDSE)

„Distr@I: Digitalisierung stärken - Transfer leben“

Weiterführende Informationen: <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/distral-f%C3%B6rderprogramm>

## Förderlinie 1: Machbarkeitsstudien für digitale Innovationsprojekte

Die Förderlinie passt zu Ihnen, wenn Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:  
Vertreten Sie ein KMU oder eine Hochschule/Forschungseinrichtung aus Hessen?

- Möchten Sie ein geplantes Innovationsvorhaben im digitalen Kontext vorbereiten, strukturieren oder analysieren?
- Soll eine Studie die Entscheidungsfindung zu den Möglichkeiten, Risiken und erforderlichen Ressourcen erleichtern?

Die Anteilfinanzierung ist auf max. 100.000 EUR bei einer Förderquote von max. 50% begrenzt. Die Projektlaufzeit ist max. 12 Monate. Das Verfahren ist zweistufig: Projektbeschreibung an das HMDSE und Formantrag an die WIBank.

Weiterführende Informationen: <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/distral-f%C3%B6rderprogramm/machbarkeitsstudien>

## Förderlinie 2A: Digitale Produktinnovationen

Die Förderlinie passt zu Ihnen, wenn Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:

- Vertreten Sie ein KMU oder eine Hochschule/Forschungseinrichtung aus Hessen?
- Planen Sie die Entwicklung neuer digitaler Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen?
- Möchten Sie die Entwicklung alleine durchführen oder im kooperativen Verbund mit anderen KMU und/oder Hochschulen?

Die Anteilfinanzierung ist auf max. 500.000 EUR begrenzt. Hochschulen werden individuell mit max. 90% Förderquote gefördert – eine HAW als Antragstellerin individuell mit max. 100% Förderquote. Für Unternehmen beträgt die individuelle Förderquote max. 50%.

Die Projektlaufzeit ist max. 36 Monate. Das Verfahren ist mehrstufig: in Option 1 Skizze an das HMDSE, Projektbeschreibung an das HSDME und Formantrag an die WIBank; in Option 2 (bei vorheriger Förderung in Förderlinie 1!) nur Projektbeschreibung und Formantrag an die WIBank.

Weiterführende Informationen: <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/distral-f%C3%B6rderprogramm/digitale-innovationsprojekte>

## Förderlinie 3: Wissens- und Transferprojekte zur Digitalisierung (WTT)

Die Förderlinie passt zu Ihnen, wenn Sie folgende Fragen mit Ja beantworten können:

- Vertreten Sie eine Hochschule/Forschungseinrichtung aus Hessen?
- Möchten Sie Wissen und Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung in eine betriebliche Anwendung überführen?
- Möchten Sie Unternehmen dabei unterstützen, den digitalen Fortschritt und Wandel zu meistern?

Die Anteilfinanzierung ist auf max. 1.000.000 EUR begrenzt. Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Hessen werden individuell mit max. 90% Förderquote gefördert. Die Projektlaufzeit ist max. 36 Monate.

Das Verfahren ist mehrstufig: Skizze an das HMDSE, Projektbeschreibung an das HSDME und Formantrag an die WIBank. Wegen der erwarteten hohen Komplexität von Vorhaben wird vor Beginn des Antragsprozesses (vor Skizze) eine Beratung durch das HMDSE angeboten.

Weiterführende Informationen: <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/distraf%C3%B6rderprogramm/wissens-und-transferprojekte-zur-digitalisierung>

#### **Förderlinie 4A: Validierung im digitalen Kontext (Spin-off)**

Die Förderlinie passt zu Ihnen, wenn Sie folgende Fragen mit Ja beantworten können:

- Vertreten Sie eine Hochschule aus Hessen?
- Sollen wissenschaftliche Erkenntnisse mit digitalem Bezug auf eine wirtschaftliche Eignung geprüft werden?
- Planen Forscher/innen ggf. im (interdisziplinären) Team bei positiven Ergebnissen eine Ausgründung?

Die Anteilfinanzierung ist auf max. 1.000.000 EUR begrenzt. Hochschulen werden individuell mit max. 100% Förderquote gefördert. Die Projektlaufzeit ist max. 24 Monate. Beachten Sie: Investitionen sind von einer Förderung ausgeschlossen.

Das Verfahren ist mehrstufig: Skizze an das HMDSE, Projektbeschreibung an das HSDME und Formantrag an die WIBank.

Weiterführende Informationen: <https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/distraf%C3%B6rderprogramm/gr%C3%BCndungsf%C3%B6rderung-im-digitalen-kontext>

Nach Auskunft der WIBank (Projektträger) erfolgt die Förderung und Anerkennung von Personalausgaben auf IST-Ausgabenbasis (keine Pauschalen). Die Merkblätter und die Vorlagen für Skizzen und Projektbeschreibungen finden Sie auf der Website zum Förderprogramm. In allen Förderlinien können bis 2024 fortlaufend Skizzen und Projektbeschreibungen eingereicht werden.

## **BMBF-Ausschreibungen:**

### **BMBF - KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), offen April/Oktober 2020**

Die Fördermaßnahme ist ausgerichtet auf das Themenfeld "Informations- und Kommunikationstechnologie" mit seinen Technologiebereichen Datenwissenschaft, Informationstechnologien, Industrie 4.0 (DII) und Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit (KIS).

Das BMBF unterstützt mit der Fördermaßnahme industrielle Forschungs- und experimentelle Entwicklungsvorhaben zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland. Diese werden so in die Lage versetzt, Ideen in Innovationen umzusetzen und die digitale Transformation der Gesellschaft aktiv zu gestalten. Zuwendungen des BMBF sollen innovative Forschungsprojekte unterstützen, die ohne Förderung nicht durchgeführt werden könnten.

Weiterführende Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1359.html>

## **Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für „Digitale FortschrittsHubs Gesundheit“ im Förderkonzept Medizininformatik, Bundesanzeiger vom 28.02.2020, offen bis 28.5.2020**

Gefördert werden „Digitale FortschrittsHubs Gesundheit“ in Form von interdisziplinären und sektorübergreifenden Verbänden, in denen verschiedene Partner, beispielsweise Krankenhäuser, Arztpraxen und weitere Gesundheitseinrichtungen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, insbesondere der IT-Branche oder Krankenkassen an definierten, sektorübergreifenden Forschungsfragen und digitalen Versorgungsansätzen mit einem oder mehreren Datenintegrationszentren der Medizininformatik-Initiative zusammenarbeiten. Ein Datenintegrationszentrum sollte sich in der Regel nicht an mehreren Digitalen FortschrittsHubs beteiligen.

Weiterführende Informationen: <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/10580.php>

## **BMWi-Ausschreibungen:**

### **„Entwicklung digitaler Technologien“ 2019 bis 2022**

Die Förderung dient dazu, Entwicklungsrisiken im marktnahen Forschungsbereich zu reduzieren, die gerade bei digitalen Technologien mit schnellen Innovationszyklen hoch sind. Sie kann so dazu beizutragen, die positiven Wirkungen dieser Forschungsprojekte, die über die geförderten Unternehmen hinaus auf die gesamte Wirtschaft wirken, stärker zu erschließen (Spill-over). Die Bundesregierung unterstützt mit dem Förderrahmen „Entwicklung digitaler Technologien“ vorwettbewerbliche FuE5-Projekte mit Leuchtturmcharakter im Verbund von Wissenschaft und Wirtschaft (Verbundforschung), die wesentlich dazu beitragen, die deutsche Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern sowie Effizienz- und Wertschöpfungspotenziale digitaler Technologien am Standort Deutschland und im Europäischen Binnenmarkt zu nutzen.

Weiterführende Informationen: BAnz AT 17.01.2019 B1

[https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=ce7d06a2a5622968d0a3b73c260c6684&page.navid=detailsearchlisttodetailsearchdetail&fts\\_search\\_list.selected=73f82bfc48ec68bb&fts\\_search\\_list.destHistoryId=15744](https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=ce7d06a2a5622968d0a3b73c260c6684&page.navid=detailsearchlisttodetailsearchdetail&fts_search_list.selected=73f82bfc48ec68bb&fts_search_list.destHistoryId=15744)

### **„IKT für Elektromobilität: intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie“, offen bis 2021**

E-Fahrzeuge werden Teil eines intelligenten Mobilitätssystems werden, durch das das Verkehrsgeschehen aktiv beeinflusst wird und welches einen hohen Grad der Vernetzung erfordert<sup>9</sup>. Es zeichnet sich ab, dass urbane Verkehrsszenarien mit klassischen Planungsansätzen kaum beherrschbar sind. Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und hier insbesondere Konzepte und Methoden des Deep Learnings haben ein hohes Potenzial, das Verkehrsgeschehen zu erfassen, zu klassifizieren und für eine bessere Verkehrssteuerung aufzubereiten. Für eine Integration in ein solches intelligentes Mobilitätssystem ist ein Datenaustausch zwischen den bisher überwiegend eigenständigen Systemen Fahrzeug, Verkehr, Logistik und Energie notwendig. Hier müssen Fragestellungen von Datenstandardisierung, Datenhoheit und Dateneigentum geklärt werden. Sie bilden die Basis für neue Geschäftsmodelle, von denen alle Beteiligten – Nutzer, Hersteller, Dienstleister und Betreiber – profitieren können.

Weiterführende Informationen: BAnz AT 10.01.2019 B1

[https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/IKT-EM/ikt\\_emo\\_bekanntmachung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/IKT-EM/ikt_emo_bekanntmachung.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

# Digitalstrategie des BMBF

<https://www.bildung-forschung.digital/de/die-bmbf-leitinitiativen-2534.html>

# KI Strategie der Bundesregierung

<https://www.ki-strategie-deutschland.de/home.html>

